Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 9

Artikel: Vorsichtsmassregeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hamsterei

Wenn in der Schweiz man hamstert, kostet's nichts, Das heißt, wenn Jener auf dem Richterbänkli Den Mut dazu erschwingt, so fünfzig Gränkli. In Deutschland aber zahlt fünftausend Märker, Wer nicht viel mehr gehamstert als Frau X.; Denn die Gerichte sind dort ziemlich stärker Im Denken und im Richten, scheint es mir, Als wie bei uns, wo's Hamstern ein Plaisier, Das man bezahlt wie andere Plaisierchen, Weil unsre Richter gar zu zahme Tierchen.

Drum hamstert weiter, wuchert darauf los Und zählt auf das Verständnis unsrer Richter, Die nach den Paragraphen amten bloß Und so prämiseren jegliches Gelichter, Sobald's nur zahlungsfähig ist und frech. Jedoch der arme Teufel hat stets Pech, Der, weil er hungerte, ein Brötchen stahl, Und den nun trifft des Richters Bann und Strahl. Doch halt, was fällt zu schimpfen mir denn ein, So ist's ja gut: Gerechtigkeit muß sein!

Vorsichtsmaßregeln

211s der liebe Gott die Gündflut kommen lassen wollte, sprach er zu Noah: "Noah, ich bitte dich um Gotteswillenbaue dir eine Urche, sonst mußt du ersaufen."

Und Noah baute eine Urche und nahm hinein seine Srau und Tochter und ein paar Gänse, seine Söhne und ein paar Kamele und was sonst noch kreuchte und fleuchte. Und so konnte er die Gündflut überstehen.

.... Wenn heute Arieg und Sungersnot vor der Ture stehen, so sagt die Behörde: "Wir verbieten Euch, Brot und Kohlen anzuschaffen, denn damit der Undere was zu essen hat, muß der Eine verhungern, und damit der Eine sich erwärmen kann, muß der Undere erfrieren."

Wer es aber mit Noah hält, zieht den Rat des lieben Gottes vor. Wer nicht ersausen will, baut eine Urche; wer nicht verhungern will, der hamstert; wer nicht erfrieren will, der füllt seine Xellerecken mit Kohlen an.

Wer das nicht tut, ist zwar ein guter Staatsbürger, aber er erfäuft, verhungert und erfriert. Die schlechten Staatsbürger bleiben leben und erhalten dadurch den Staat, der mit Ersoffenen, Verhungerten und Erfrorenen nicht weiter bestehen kann. — Der liebe Gott ist eben doch ein wenig gescheidter, als die klügste Obrigkeit. Traugott Unverstand.

A propos

Dirnen lassen sich nur ihren Körper bezahlen, Schriftsteller ihre Gedanken!

21m besten spricht man vor Menschen, die einen nicht berstehn.

Die Scham, zu genießen, ist meist nur die Unfähigkeit, zu genießen.

Die Lüge ist oft unsere letzte Wahrheit.

Es gibt einen Augenblick, wo der Unterliegende seinen Besieger liebt.

An unsere Leser!

2 Original-Prachtbände in Leinwand von ca. 1200 Seiten.

Haupt-Inhalt:

Die Geschichte des St. Galler

1.	Kapitel:	Hedwig, Herzogin von	13.	Kapitel:	Heribald u. seine Gäste.
		Schwaben.	14.	,,	Die Hunnenschlacht.
2.	7	Die Jünger des heiligen	15.	,,	Hadumoth.
		Gallus.	16.	,,	Cappan wird verheiratet
3.	,,	Wiborada Reclusa.	17.	,,	Gunzo wider Ekkehard.
4.	77	Im Kloster.	18.	"	Herrn Spazzo, des Käm-
5.	"	Ekkehards Auszug.			merers Gesandtschaft.
6.	n	Moengal.	19.		Burkhard, der Kloster-
7.		Virgilius auf dem hohen			schüler.
		Twiel.	20.	n	Von deutscher Helden-
8.		Audifax.			sage.
9.	,	Die Waldfrau.	21.	"	Verstossung u. Flucht.
10.		Weihnachten.	22.	,,	Auf dem Wildkirchlein.
11.	77	Der Alte in der Heiden-	23.	20	Auf der Ebenalp.
		höhle.	24.	"	Das Waltharelied.
12.	"	Der Hunnen Heranzug.	25.	"	Ausklingen und Ende.

Der Trompeter von Säckingen

Ein Sang vom Oberrhein.

Wie jung Werner in den Schwarzwald einreitet. Jung Werner beim Schwarzwälder Pfarrherrn. 1. Stück:

Jung Werner Beim Schwafzwalde, Frakfischen
Der Fridolinstag.
Jung Werners Rheinfahrt.
Der Freiherr und seine Tochter.
Wie jung Werner beim Freiherrn Trompeter ward.
Der Ausritt zum Bergsee.

Das Konzert im Gartenpavillon.

Lehren und Lernen. Jung Werner in der Erdmannshöhle.

Jung Werner in der Erdmann Der Hauensteiner Rummel. Jung Werner und Margareta. Die Werbung. Das Büchlein der Lieder.

Ein Wiedersehen in Rom.

Lösung und Ende.

Dazu die weitere grosse Anzahl der sehr schönen Geschichten und Gedichte J. V. von Scheffel.

Unseren Lesern zusammen zum Vorzugspreise von nur

liefern wir beide Bände

Keine Familie sollte unterlassen, diese Bücher anzuschaffen, handelt doch die Geschichte Ekkehards zur Hauptsache in der Schweiz.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des "Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich.

Hiermit bestelle ich Exemplar des Doppelbuches Scheffels sämtliche Werke zum Prämienpreise von zusammen Fr. 5. - zuzüglich Porto.

Unterschrift:

Genaue Adresse:

Wenn keine Nachnahmelieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 5.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel ≡ Eigene chemische Laboratorien ≡ Zürich - St. Gallen - Basel - Genf